

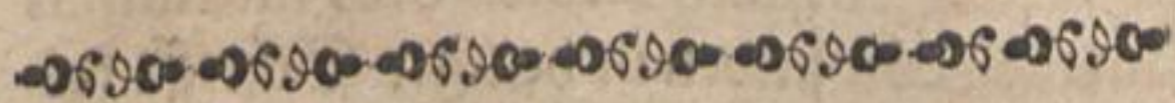
igenen Substantz ihren Ursprung. Die Platonici schreiben sie ihren Ideis zu: Die Indianische Philosophi wollen / sie komme von den Sternen vnd den Himmlischen Bildern: Avicenna vnd seine Nachfolger mit newen Brillen / schreiben sie der Imagination der oberen Bewegter zu. Vnd endlich verwirfft Albertus Magnus alle diese Meynungen / vnd gibt für / die Krafft der Steine entstehe von einer sonderlichen Natur / welche G D E E über die Steine nach ihrer Art außgegossen / wie man auch an den Thieren vnd allen Geschwächen solches offenbarlich siehet. Welches dann denen zur Nachricht dienet / welche der wunderbarlichen Krafft / so man in den Steinen spüret / begehren nachzuforschen. Wie sie aber poliert vnd künstlich zugerichtet vnd bereitet oder geziehret werden / daß man sich darüber zu verwundern / ist nicht nöthig allhie zu erzehlen / dann solches mehr die Hände vnd Wissenschaft beneben einer fleissigen Übung / als Wort vnd Discurriren erfordert.

Vnd dieses sey also gnug von der künstlichen Profession der Steinschneider vnd Zubilirer gesagt / davon ich keine Klage höre / als daß sie mit einer betrüglischen Alchimia bisweilen falsche Steine machen / vnd sie für gut verkauffen / oder sonst wann ihnen einer vorkompt / der sich nicht auff ihre Wahr verstehet / ihm wol wissen ohne Schwam vnd feuchte dem Beutel zu schreyffen.

## A N N O T A T I O.

Es hat Georgius Agricola vnter andern einen sonderlichen Tractat von den Steinen geschrieben / welcher vortrefflich vnd wol zu lesen ist. So mag man auch bey Caelio Rhodigino nachsuchen lib. 1. cap. 6. Antiq. lect. Desgleichen auch bey Iohanne Iacobo Weckero in seinen secre-

tis fol. 561. Vnd bey Cardano in seinem Buch de rerum varietate fol. 123. des Fallopii in seinen secretis zugeschweigen.



## Neun und fünffzigster Discurs.

## Von Jägern / Böglern / vnd Fischern.

Als Jagen der wilden Thier belangend / helt man es dafür / es habet dessen die Ehebaner / ein verachtetes Volck / voller Betrug / Mord / Schand / vnd Blutschand den ersten Anfang gemacht / von denen hernach dasselbige auff die Phryges, so an schand nicht geringer / vnd sonst vielleicht fertiger / darumb sie auch in ganz Griechenland in eusserster Verachtung gewesen / ist gebracht worden. Wann man aber in H. Schrift lieset / so befindet man / daß solches viel älter sey / vnd gleich mit der Welt angefangen / sintemal Cain / Lamech / Nemroth / Ismael / vnd Esau / darinn berüchtiget / daß sie gewaltige Jäger gewesen.

Diese Professio ist in vielen wegen verdächtig / als Eittel / voll vnmüßer Mühe vnd Arbeit / voll Unglücks / Grausamkeit / deren sich gemeiniglich nur böse Blutdurstige vnd grausame Leuthe bestießen: Wie man dann in Heiliger Schrift findet / daß nur die Ismaeliten / die Idumeer / vnd andere Völcker / die kein Erkandnuß Gottes gehabt / damit seynd vmbgangen. So findet man auch nicht in den Prophan Historien der Heyden / vnd anderer / daß jrgend ein weiser oder berühmter Philosophus oder ein Heiliger sey ein Jäger gewesen. Aber wol findet man / daß viel seynd Hirten vnd etliche auch Fischer gewesen. Vnd saget S. Hieronymus super Plal. 82. wie